

# Die Meisterringer auf Großarls Pisten Das große Grübeln über die Ligareform

von Siegfried Huber

Regelrecht traditionell ist es, dass die Walser Ringer Meister werden und das kurz vor Weihnachten auf Skiern in Großarl feiern. Bei traumhaften Pistenbedingungen war der Großteil der Aktiven unterwegs, um sich dazu im Hotel Edelweiß verwöhnen zu lassen. Dort aber wurde auch viel gegrübelt, über die Ligazukunft in Österreich. „Es kann nicht sein, dass man uns total einschränkt“, sagt Max Außerleitner, der beim Sportprogramm noch kürzer treten musste: „Ich habe ja nichts dagegen, wenn die anderen je nach Qualität um einen oder zwei Legionäre mehr einsetzen dürfen. Aber es kann nicht sein, dass man in allen Fragen über uns drüberfährt, auch in Sachen Leihringer.“ Bekanntlich



Max Außerleitner kämpft darum, auch im nächsten Jahr eine faire Chance auf den Meistertitel zu bekommen.

Foto: Krug

ist ja von den Vereinen Wals auf einen Leihringer oder Legionär reduziert, „dagegen werde ich mich noch wehren“, so Max. Auch die Zweiteilung der Liga scheint nicht ausgegoren. Billiger wird das auf keinen Fall, denn Wals I wird in den Osten kommen, Wals II in den Westen und bei Götzis und Klaus wird es wohl umgekehrt. Auch die klare Kadertrennung zwischen Einser- und Zweierteam könnte manche Probleme bereiten, Wals II könnte übrigens mehr Ausländer haben usw. „Ich habe noch immer kein Protokoll der Sitzung“, klagt Außerleitner. Spannend wird auch, dass Hörbranz angeblich derart im Geld schwimmt, dass man brutal aufrüsten kann und Rivale Nummer eins von Wals werden könnte.